

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 18

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

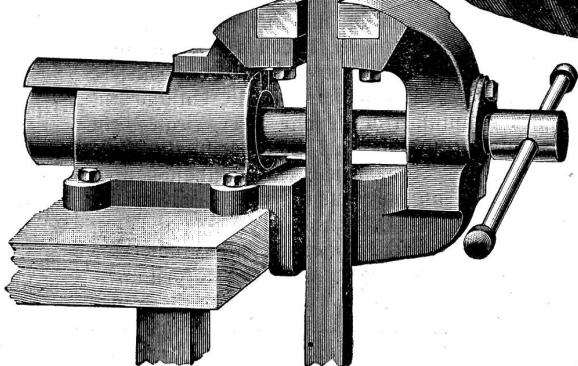
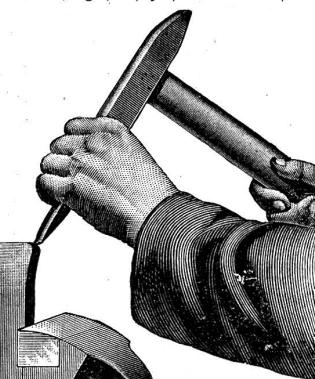
**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

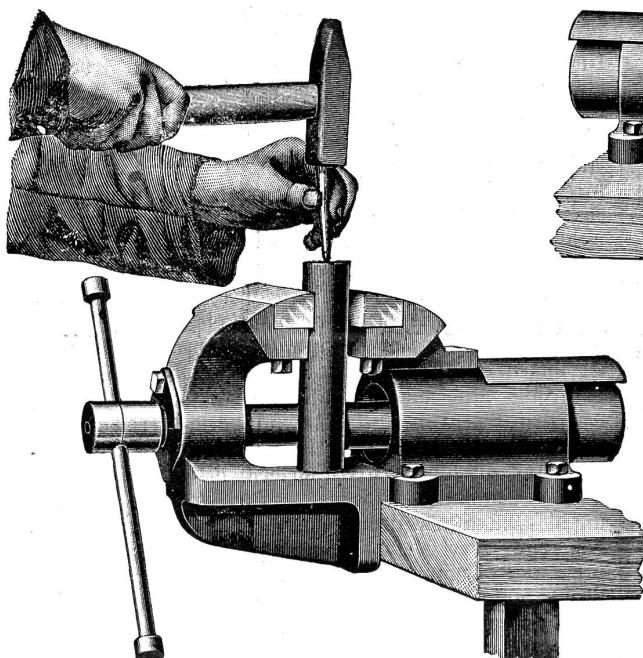
nietet oder geförmert werden sollen, so daß ein Durchrutschen während der Arbeit ausgeschlossen ist. Der weitere Vorteil dieser Einrichtung liegt gegenüber andern Parallelenschraubstöcken darin, daß die Spindel oder der Führungsschaft der vorderen Backe bei diesem Schraubstock stets intakt bleibt, wohingegen bei andern Schraubstöcken die erstere mit der Zeit krumm geschlagen oder der letztere brüchig wird. — Ferner können bei diesen Schraubstöcken Gegenstände in unbegrenzter Länge bis zur Mitte der Backen eingespannt werden, was durch die linkseitige Aussparung ermöglicht ist. Die Backen sind, statt gehauen, gefräst und können die pyramidenförmigen Greifzähne nie abbrechen.

Wie uns der Lieferant Hr. Ludwig Böller versichert, ist der Schraubstock, der in Backenbreite von 90, 115, 150, 160, 180, 225 und 250 mm fabriziert wird, aus bestem Material und ist dasselbe konstruktiv sehr praktisch verteilt. — Ein Versuch mit diesem neuen Schraubstock ist jeder Werkstätte zu empfehlen.

wurden für die neue Linie. Soweit ich die Probelöcher gesehen, ist nirgends Fels zu durchbohren. Am schwierigsten werden die Arbeiten unterhalb Bärensteil. Am weitesten sind sie vorgeschritten zwischen Neuthal und Bauma, wo man auf ein Kies- und Sandlager gekommen ist, das für die Bahngesellschaft über 60,000



Ansicht von links.



Ansicht von rechts.

### Beschiedenes.

**Bauwesen in Bern.** Den „Basl. Nachr.“ wird aus der Bundesstadt geschrieben, nachdem die eidgenössischen Räte die Reduktion des Baukredites für ein Postgebäude in Bern beschlossen haben, denke man daran, daß Burger-  
spital am Bubenbergplatz zu erwerben und als Postgebäude einzurichten, wofür dasselbe vermöge seiner centralen Lage sich trefflich eigne. Die Burgergemeinde erhalte dadurch Gelegenheit, das Spital vor die Stadt zu verlegen. Das Spital wäre zum Preise von 2,5 oder 2,75 Millionen zu haben. Dazu kämen dann aber noch die Umbau- und Installationskosten.

**Bahnbau Bauma-Uerikon.** Dem „Volksbl. v. Bachtel“ schreibt man: „Nicht geringes Interesse bietet jetzt eine Begehung der zu erstellenden Eisenbahnlinie Bauma-Hinwil-Uerikon, besonders für jüngere Leute, die noch nie die ersten Arbeiten an einer Eisenbahnlinie mitangesehen haben. Wer würde erraten, daß jetzt schon 50 Eisenbahnladungen Material, wie Rollwagen, Schwellen, Schienen u. s. w. auf der Station Hinwil ausgeladen

Fr. Wert hat. Von Emmetschloß an bietet die neue Linie wunderbare Aussichten und darf sich mit eigentlichen Touristenbahnen messen.

**Schürmanndecken.** (Corr.) Teile Ihnen mit, daß in den nächsten Tagen eine Neubaute mit Concerthalle im Mühle St. Gallen mit Decken (System Schürmann) erstellt wird.

**Der Bau einer katholischen Kirche für Prattigau** wurde dieser Tage in Angriff genommen und kommt unterhalb Seewis, zwischen Pardisla und Schmitten, in eine ebene Wiese, nahe an der Landstraße und die Eisenbahmlinie zu stehen.

Der von den Herren Gebrüder Rätscher in Chur übernommene Bau verspricht schön zu werden; die Bau-  
summe ist auf über 90,000 Franken veranschlagt. Dem Vernehmen nach ist es die Kapuzinermission in Solothurn, die die Kirche erstellt.

**Neues Wasserwerk.** Otto Walti, Mechaniker in Dürrenäsch, beabsichtigt im Untersädel daselbst eine mechanische Werkstatt zu errichten, und die darin aufzustellenden Maschinen vermittelst einer Turbinen-Anlage durch das Wasser des Sädelbächleins zu beleben.

**Technikum Biel.** Der Stadtrat hat das Budget des Technikums genehmigt, das 177,625 Fr. Einnahmen und ebensoviel Ausgaben vor sieht. Ferner wurde für Bauten am Technikum 150,000 Fr. und für den Bau von Primarschulhäusern 60,000 Fr. bewilligt.

† **J. Begle**, der kantonale Bauinspektor von Basel und, starb am 21. d. M. in Pratteln an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 51 Jahren.

Die „Nat. Ztg.“ widmet ihm folgenden Nachruf: Karl Begle war geboren im Jahre 1848 und war so mit erst im 51. Altersjahr. Nach Absolvierung der Primar- und Bezirksschule Liestal besuchte der hoffnungsvolle Jüngling die Gewerbeschule (obere Realschule) in Basel, welche damals noch unter dem Rektorat des Hrn. Autenheimer stand. Auf dem Polytechnikum und alsdann in der Praxis in einem bekannten Baugeschäft in Basel bildete er sich zum tüchtigen Architekten aus. — Im Jahre 1885, als das Volk von Basel und den damaligen Bauinspektor Hrn. Stöcklin zum Regierungsrat wählte, wurde Herr Begle als kantonaler Bauinspektor gewonnen. Er konnte sich nur unter der Bedingung, daß es ihm gestattet sei, neben seinen amtlichen Funktionen auch Privatgeschäfte besorgen zu dürfen, zur Annahme der gering besoldeten Stelle entschließen. Als kantonaler Bauinspektor leistete Herr Begle dem Kanton viele gute Dienste und als Privatarchitekt führte er besonders für verschiedene Gemeinden Schulhausbauten aus. Wir erinnern an die neuen Schulhäuser in Waldenburg, Bauli, Binningen, Pratteln, Neu-Allschwil usw. Für die Hebung des Handwerkes und des Gewerbes leistete Herr Begle als Vorstandsmitglied des kantonalen Gewerbevereins der Allgemeinheit viele und gute Dienste. Herr Begle war die Seele der ersten kantonalen Gewerbeausstellung im Jahre 1889 in Liestal. Bei seinen Freunden und Bekannten war Karl Begle infolge seines geselligen heiteren Wesens sehr geschätzt und geliebt. Alle, die Herrn Begle näher kannten, bedauern sein zu frühes Dahinscheiden und werden ihm ein liebvolles Andenken bewahren.

† **Ingenieur Nicolas Riggensbach.** In Olten starb im 83. Lebensjahr der weithin bekannte Maschinen-Ingenieur N. Riggensbach von Basel; vom Jahre 1855 bis 1870 Direktor der Hauptwerkstätte und Maschinenmeister der Schweiz. Centralbahn, Erbauer der Bözna-Rigibahn und einer größeren Anzahl Bahnrads- und Drahtseilbahnen in der Schweiz und im Ausland. Eine energische Natur mit weitsichtigem Blick und hervorragender Begabung für Maschinentechnik, daneben ein warmer Freund und Förderer des Idealens und Schönen. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Städte Olten und Aarau. (Näheres in nächster Nummer d. Bl.)

In Davos wird gegenwärtig laut einer Correspondenz des „Fr. Rh.“ fieberhaft gebaut; es seien dort nahezu 2000 Bauarbeiter voll beschäftigt.

Die Cementfabrik der Witwe J. Drsinger in Emmishofen ist abgebrannt. Die „Konstanzer Ztg.“ meldet darüber: In der Fabrik wurde bis 12 Uhr nachts nachgearbeitet; um 1 Uhr wurde von Nachbarsleuten der Brand bemerkt und Alarm geschlagen. Das Feuer griff in dem meist aus Holz bestehenden großen Gebäude sehr schnell um sich, und im Nu stand die ganze Fabrik, sowie das ganze angebaute Nebengebäude in lichterloh Flammen. Den Feuerwehren von Emmishofen und Kreuzlingen gelang es, in zwei Stunden das Feuer einzudämmen und die noch stehenden Überreste einzuräumen. Aus den Trümmerhaufen ragen noch 3 mächtige Säamine der Ofen, sowie das hohe Kamin des Kesselhauses. Große Gefahr bestand wegen des Dampfkessels,

dessen Explosion befürchtet wurde. Doch gelang es mittelst Stangen, das Ventil zu öffnen, um dem Dampf Abzug zu verschaffen. Der Gesamtschaden beträgt über Fr. 100,000. Dem Schwiegersohn und Geschäftsführer der Witwe Drsinger, Herrn Reinbold, gelang es unter Lebensgefahr, aus dem brennenden Bureau einige Geschäftsbücher zu retten, wobei er sich Brandwunden zuzog. Da Emmishofen noch keine Wasserleitung besitzt, mußte das Wasser für die Sprüchen vom Hydranten der Kreuzlinger Wasserleitung beim Bahnhof Emmishofen gefasst werden. Wie das Feuer entstand, ist unbekannt.

**Professor Konrad v. Röntgen** hat den an ihn erlangten Ruf als ordentlicher Professor für Physik und als Vorstand des physikalischen Instituts an der Ludw-Maximilians-Universität in München angenommen.

Röntgen ist am 27. März 1845 zu Lennep geboren, studierte und promovierte in Brixen, ging als Kundis Assistent 1870 nach Würzburg, und habilitierte sich 1874 in Straßburg, wo er seit 1872 thätig war. Nach kürzerer Unterbrechung wurde er 1876 zum außerordentlichen Professor in Straßburg, 1879 zum Ordinarius für Physik in Gleichen ernannt. Seit 1888 wirkt er als Professor der Physik an der Universität Würzburg. Die wissenschaftlichen Arbeiten, die die Physik Röntgen verbandt, bewegen sich meist auf dem Gebiete der Elektrizitätswissenschaft; in den „Annalen der Physik und Chemie“ veröffentlicht er Aufsätze über Aenderung des Volumens und der Doppelbrechung dielektrischer Körper durch Elektrifizierung, die elektrodynamische Wirkung solcher Körper bei ihrer Bewegung im homogenen elektrischen Feld u. a. Unsterblich wurde Röntgens Name durch die Entdeckung der nach ihm benannten sog. X-Strahlen, deren Bedeutung für die Physik, namentlich aber für die Medizin epochenmachend war. Diese Entdeckung brachte Röntgen Ehrenungen und Auszeichnungen aller Art ein, die bayerische Akademie ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, der Prinzregent verlieh ihm mit dem Verdienstorden der bayerischen Krone den Adel, und kürzlich hatte sein Entschluß, in Würzburg zu bleiben, die Ernennung zum k. Geheimen Rath zur Folge. — Die Berufung Röntgens an die Münchener Universität giebt die Gewähr dafür, daß das Werk seines Vorgängers, das musterhaft organisierte physikalische Institut, in guten Händen bleibt, und sie giebt der Ludovica-Maximilianeum eine neue Lehrkraft von großer, unbestrittenem Bedeutung.

(„M. R. R.“)

**Der 1000 jährige Eibenbaum bei Heimiswyl.** Es wird unsere Leser interessieren, über den Eibenbaum bei Heimiswyl (Kanton Bern), von dem lebhaft an dieser Stelle die Rede war, Näheres zu vernehmen. Derselbe findet sich abgebildet in dem vom schweizer. Obersforstinspektorat herausgegebenen Bäumealbum der Schweiz (Verlag von Schmid & Francke in Bern) einem prächtigen Werk, das in fünf Lieferungen von je fünf großen Lichtdruckbildern nach der Natur die schönsten und merkwürdigsten Bäume unseres Vaterlandes dem Auge vorführt. In dem begleitenden Texte heißt es bezüglich der Eibe auf dem Gerstler bei Heimiswyl (taxus baccata L.): Es ist dies die größte, schönste und wohl auch die älteste Eibe der Schweiz und vielleicht auch als ältester unserer Bäume überhaupt zu betrachten; denn man schätzt ihn auf nicht weniger als 1000 Jahre. Es ist dies nicht unmöglich, da es in England Eiben giebt, die geschichtlich nachgewiesen sogar über 2000 Jahre zählen sollen. Kleinere gemachte Bohrversuche lassen allerdings nicht auf erwähntes hohes Alter schließen, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Jahresringe gegen die Mitte des Stammes hin schmäler werden. Die Eibe

steht gegenwärtig in ihrem kräftigsten Wachstum. Die Höhe des Baumes beträgt 15 Meter, dessen Umfang nahe dem Boden 4 m, bei 1,2 m über dem Boden 3,6 m, bei 1,8 m noch 3,15 m. Die Baumkrone besitzt einen größten Durchmesser von 11 m. In einer Höhe von 3 m teilt sich der Stamm in mehrere Unterstämme.

**Lötschbergbahn.** Die von der Regierung des Kantons Bern angeordneten und unter der Leitung namhafter Techniker seit längerer Zeit im Gang befindlichen Studien für die Lötschbergbahn werden im Herbst dieses Jahres vollendet sein. Bis im Frühjahr 1900 dürften die technischen und finanziellen Vorarbeiten durchgeführt sein.

**Licht unter der Erde.** Die Kesserräume haben gewöhnlich nur kleine Fensterchen, durch die notdürftig etwas Licht hereinkommt. Einige Amerikaner haben nun ein Mittel gefunden, um solche Räume taghell zu beleuchten. Wenn die Lichtstrahlen im Winkel auf eine glatte Glasplatte auftreten, so werden sie bekanntlich nach außen zurückgeworfen. Die Amerikaner nehmen nun aber gerippte Glassplatten; die Rippen fangen nun die Strahlen auf und werfen sie nicht nach außen, sondern nach innen. Je nach Anordnung der Rippen können die Lichtstrahlen verschieden dirigiert werden. Photographien zeigten den Unterschied in geradezu verblüffender Weise. Ohne Prismenplatte ein dunkles Chaos, mit Prismenplatte eine solch helle Beleuchtung, daß auch das kleinste Detail sichtbar war. Wir Europäer kennen gewöhnlich die physikalischen Gesetze sehr gut, aber die Amerikaner zeigen uns, wie man sie praktisch anwendet.

**Anstrich für Heizrohre.** Die Rohre werden gereinigt, mit Salzsäurelösung abgewaschen und mit Kalkwasser gut nachgespült, hierauf mit Leinölfirnis unter Zusatz von etwas Mennigfirnis gestrichen und gut getrocknet. Statt des Mennigfirnisses kann auch Graphit verwendet werden. Auf diese Lackschicht streicht man mehrere Male ein Gemisch von Kreide und Leinölfirnis, dem etwas Zinkstaub zugefügt ist. Das Gemisch muß möglichst dichtflüssig angewandt werden, jedoch muß stets der erste Anstrich gut trocken sein, ehe der nächste aufgetragen wird.

## Aus der Praxis Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**368.** Welche Firma liefert Cementröhrenformen (Stampfsystem) von 8 bis 45 cm Lichteite, gleich neu oder guterhaltene, schon gebrauchte? Offerten an J. Andermatt-Enzler in Baar. 3) (1538)

**398.** Wer liefert Motoren mit Wasserbetrieb für ein Schmiedefeuer mit  $3\frac{1}{2}$  Atmosphären Wasserdruck bei 7 Minutenliter Wasserverbrauch? Offerten an Ernst Starf, Schmid, Niederuzwil (St. G.)

**399.** Könnte mir jemand die genaue Adresse angeben, wo die echten Fuchs-Ziehmesser gemacht werden, oder wo könnte man solche beziehen?

**400.** Welches Geschäft liefert Bandsägenchränke-Apparate für Handbetrieb, ebenso Kluppen zum Einspannen der Bandsägen beim Ziehen?

**401.** Wer liefert billigst 3500 m tannene Latten, 45 mm breit, 25 mm dic, zu Rahmen? Offerten an die Expedition unter Nr. 401

**402.** Wer liefert Busklappen und Buskfäden? Offerten an A. Bösch u. Sohn, Blechwarenfabrik, Flums (St. Gallen).

**403.** Wer liefert emailierte Abortschüsseln?

**404.** Ist Duranzia eine vorzügliche, wetterfeste Farbe und wer liefert solche? Bitte um nähere Auskunft und Preise.

**405.** Gibt es in der Schweiz auch eine Fabrik, welche ganze Stanzmesser zu Rundschindeln liefert auf beliebige Größe?

**406.** Was für einen Wert hat altes, schönes Kugelbaumholz, oberhalb vom Stamm, per Kubikfuß, das einen Durchmesser von mindestens 45–50 cm aufweist?

**407.** Welche Dimension Holz wird als Doldenholz betrachtet, das einen Wert von 70 Cts. per Kubikfuß repräsentieren soll? Sind Dolden von 20–30 cm mittlerem Durchmesser verstanden, eventuell noch größer?

**408.** Welche schweiz. Gießerei ist für kleine Modelle und sauberen Guß eingerichtet?

**409.** Hätte jemand einen 3–4 HP wenig gebrauchten Wasser-motor abzugeben und welches System ist das vorteilhafteste?

**410.** Welche Firma liefert ein feuerfesteres und witterfestes Anstrichmittel für Holz?

**411.** Wer in der Schweiz oder im Ausland baut funktionsgerechte Kästchen für Carbidsfabrikation? Offerten an Emil Renold, Frauenfeld.

## Antworten.

Auf Frage 362 Cementröhrenformen (Modelle) lieferen ich in beliebigen Dimensionen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Louis Wild, mech. Schlosserei, Belpheim b. Winterthur.

Auf Frage 365. Wenden Sie sich gest. an die Firma Daubertmeier u. Meyer, Gravier- und Prägeanfert., Zürich 1.

Auf Frage 377 Kollergänge erstellt als Spezialität die Maschinenfabrik H. A. Römer, Alstetten, in jeder Dimension.

Auf Frage 377. Sich gest. wenden an A. Nusser, Maschinenfabrik, Hünenbach-Thun. Preise je nach Größe, Zweck und Bauart.

Auf Frage 380. Wenden Sie sich gest. an Bachofen u. Häuser in Uster.

Auf Frage 381. Ich könnte mit einem solchen kleinen Dampfessel dienen, welcher in durchaus gutem Zustande und bei mir zu besichtigen ist. Emil Steiner, Maschinen-, Eisen- und Metallhandlung, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage 383. Holzwellen aus best trockenem Hartholz, sowie alle übrigen Dreharbeiten liefert billigst Meinrad Marth, mech. Drechserei, Bachen a. Zürichsee.

Auf Frage 386. Die Firma kündigt, Wunderli u. Cie., Spezialfabrik für Ventilatoren in Uster, fabriziert seit 10 Jahren die einzigen Druckwasserventilatoren für Schmiedefeuer, die sich bewährt haben.

Auf Frage 386. Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Bachofen u. Häuser in Uster.

Auf Frage 386. Wasserventilatoren für Schmiedegebläse liefern in bewährter, solider Ausführung H. Trost u. Cie., Küntn (Arg.)

Auf Frage 386. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich, Niederdorf 32.

Auf Frage 394. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich, Niederdorf 32.

Auf Frage 397. „Patent-Zeichen“ empfiehlt Ernst Straub, Kreuzlingen (Thurgau) und steht mit Spezial-Preisliste mit sehr günstig lautenden Anrechnungsschreiben auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Auf Frage 398. Die Firma kündigt, Wunderli u. Cie., Spezialfabrik für Ventilatoren in Uster, liefert seit etwa 10 Jahren die besten und solidesten Druckwasserventilatoren für Schmiedefeuer beim geringsten erreichbaren Wasserverbrauch.

## Submissions-Anzeiger.

Die **Wasserkorporation Hünigebühl** bei Romanshorn eröffnet Konkurrenz über die Errichtung einer **Wasserversorgung mit Hydrantenanlage** und zwar über nachstehende Arbeiten und Lieferungen: 1. Liefern und Legen von circa 1400 m galvanisierten Röhren; 2. Liefern und Legen von galvanisierten Röhren; 3. Dichten und Wiedereinfüllen der Leitungsgraben. Bewerber wollen ihre Einlage bis 1. August beim Präidenten der Wasserkorporation, Herrn Lehrer Huber, einsenden, welcher auch bereit ist, nähere Auskunft zu erteilen.

**Brückendilemma.** Lieferung von circa 100 Quadratmeter eichenen Fahrdienen für die Lößbrücke bei Wyla. Die Lieferungsbedingungen können vom Bureau des Kantonsingenieurs im Obmannamt Zürich oder vom Bureau des Kreisingenieurs in Unterweltzen bezogen werden. Übernahmsofferten sind verschlossen mit der Aufschrift „Fahrdienen nach Wyla“ versehen bis 5. August der kantonalen Baudirektion in Zürich einzureichen.

**Die Schulgemeinde Dorf** (Zürich) eröffnet Konkurrenz über die Errichtung von ca. 80 m<sup>2</sup> buchene **Niemenparquet-Böden** im Schulhause (4 Zimmer) und die **Malerarbeit** in 4 Zimmern. Eingaben sind bis 6. August dem Präidenten der Schulpflege, Herrn Friedensrichter Bretscher, einzusenden, der auch jede nähere Auskunft erteilt.

**Die sämtlichen Bauarbeiten für den Depot-Neubau Neu-Allschwil** Geschäfts- und Wohnhaus einzeln oder samhaft. Pläne und Bauvorschriften liegen im Bureau der Konsumgenossenschaft in Oberwil zur Einsicht auf. Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Neubau Neu-Allschwil“ an die Verwaltung der Birsseckischen Produktions- und Konsumgenossenschaft bis 10. August einzusenden.

**Strassenbauten in Schaffhausen.** Die Herstellung des Verbindungswege vom Mühlenthal nach der Breite. Es hat eine Profilierung des Sträßchens auf dem Terrain stattgefunden und liegen Pläne und Bauvorschriften auf dem Bureau der städt. Bauverwaltung auf. Übernahmsofferten sind bis 10. August an die städt. Bauverwaltung zu richten.